

2527

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Ankauf
des Postgebäudes und der Postremise in Davos-Platz.

(Vom 9. Dezember 1929.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

In Davos-Platz sind das Hauptpostamt und das Telephon- und Telegraphenamnt in einem Gebäude untergebracht, das im Jahr 1892 von einer privaten Gesellschaft eigens für die eidgenössischen Dienste errichtet und seither von den beiden Verwaltungen zu ausschliesslichem Gebrauch in Miete genommen worden ist. Im Mietvertrag ist die Benutzung einer Remise inbegriffen. Diese wurde im gleichen Jahr in etwelcher Entfernung vom Postgebäude an der Bahnhofstrasse gebaut. Das Mietverhältnis ist letztmals im Jahr 1928 erneuert worden. Nach längern Unterhandlungen mit der Vermieterin gelang es schliesslich, den bisherigen Mietzins von Fr. 23,100 auf Fr. 20,000 zurückzuführen und die Mietdauer bis 1943 zu erstrecken. Die Verwaltungen haben sich im Vertrag die Möglichkeit gesichert, dass der Bund die beiden Mietobjekte, d. h. das Postgebäude und die Postremise während der Vertragsdauer zu einem Preis von total Fr. 275,000 käuflich an sich ziehen kann. Den Mietvertragsunterhandlungen ist eine eingehende Prüfung der Frage vorausgegangen, ob es nicht möglich und vorteilhaft wäre, die eidgenössischen Dienste anderswo unterzubringen. Auf Grund von nähern Erhebungen kam man aber zum Schluss, dass ein Wechsel erheblich grössern Aufwendungen rufen würde und dass die bisher gemieteten Liegenschaften in räumlicher Beziehung genügende Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Nachdem die Vermieterin bezüglich der Zinsforderung etwelches Entgegenkommen zeigte, stand der Erneuerung des Mietverhältnisses nichts im Wege. Mit nachstehenden Zahlen glauben wir Ihnen ein anschauliches Bild der Verkehrsentwicklung des Hauptpost- und Telegraphen- und Telephonamts Davos-Platz geben zu können.

	Post.			
	1892	1913	1925	1928
Uneingeschriebene Kleinsendungen				
Aufgabe.	440,000	1,612,000	1,518,000	1,471,000
Eingeschriebene Kleinsendungen				
Aufgabe.	9,000	48,000	48,000	44,000
Abonnierte Zeitungen, Aufgabe. . .	229,000	578,000	582,000	600,000
Stücksendungen	97,000	352,000	371,000	344,000
Postanweisungen und Checks . . .	20,000	110,000	128,000	139,000
Wertzeichenverkauf	*)	257,000	374,000	367,000

Telephon.

Teilnehmer	61	587	706	806
Ortsgespräche	20,000	640,000	868,000	964,000
Ferngespräche	*)	98,000	331,000	437,000
Durchgangsgespräche	*)	12,000	54,000	54,000

Telegraph.

Telegramme (abgehende und ankommende)	34,000	68,000	63,000	54,000
---	--------	--------	--------	--------

Es bleibt zu erwähnen, dass in einer Entfernung von ca. 1,5 km vom Hauptpostamt Davos-Platz in der Richtung nach Davos-Dorf eine Postfiliale besteht, die mit der Annahme der Postsendungen und der Telegramme in jenem Quartier betraut ist und die durch das Mittel der Schloszfächer einer grösseren Anzahl Hotels, Sanatorien und Geschäftshäuser die Briefpost zuführt. Der Hauptaufgabeverkehr und der ganze Zustelldienst durch Boten werden jedoch vom Hauptpost- und Haupttelegraphenamte bewältigt. Dort ist auch die Telephonzentrale eingerichtet.

Wenn die Verwaltungen im Jahre 1928 vorzogen, die ihrem Betrieb dienenden Liegenschaften weiter zu mieten statt zu kaufen, so hatte das seinen Grund darin, dass damals andere, dringlichere Kaufgeschäfte und Neubauten im Vordergrund standen. Durch Abschluss eines entsprechenden Kaufrechts hatte man sich überdies genügend gesichert.

Heute liegen die Verhältnisse wesentlich anders. Die Telephonverwaltung sieht sich gezwungen, die Lokalbatterie-Zentrale Davos, die vollbesetzt ist und ausgedient hat, durch eine moderne Anlage, die einen wirtschaftlichen Betrieb gewährleistet, zu ersetzen. Die Änderung muss namentlich auch wegen der raschen Ausdehnung der Hoteltelephonanlagen in allernächster Zeit durchgeführt werden und ruft Kosten von über Fr. 200,000. Angesichts dieser bedeutenden Kapitalinvestierung erscheint es verständlich, dass die Telephonverwaltung dem Ankauf des Gebäudes das Wort redet. Nur in einem bundeseigenen Gebäude lassen sich die erforderlichen baulichen Änderungen ohne Behin-

*) Nicht ermittelt.

derung den betrieblichen Bedürfnissen entsprechend ausführen. Die Lebensdauer der Telephonanlagen fällt zudem nicht immer zusammen mit der Mietdauer. Anlässlich der Erneuerung der Mietverhältnisse ergeben sich nicht selten Schwierigkeiten. Die Verwaltung sieht sich in solchen Fällen in ihren Dispositionsmöglichkeiten eingeschränkt, was die Dienstgestaltung bei grossen Ämtern wie Davos nachteilig beeinflusst.

Der Ankauf der Postliegenschaft samt Remise empfiehlt sich aber auch vom Standpunkt der Postverwaltung aus. Das Postgebäude ist am Anfang der Promenade im eigentlichen Verkehrszentrum des Kurorts gelegen. An die Verlegung des Postamtes in Lokale an der Station ist wegen der exzentrischen Lage des Bahnhofes nicht zu denken. Es liessen sich durch eine solche Umstellung des Postbetriebs auch keine Einsparungen erzielen. Was an Aufwendungen für den Paketfourgondienst zwischen Station und dem jetzigen Postamt wegfiel, müsste wegen der bis zum Beginn der Promenade ziemlich stark ansteigenden Strasse für den Paketzustelldienst wieder zugelegt werden. Diese Tatsachen zeigen, dass die Lage des Postgebäudes auch vom postdienstlichen Standpunkt aus als günstig bezeichnet werden darf. Die Postbureauräume sind im Jahre 1925 auf Kosten des zu gross angelegten Schaltzimmers, der heute noch eine Fläche von über 60 m² aufweist, erweitert worden. Bei diesem Anlass führte man eine Neumöblierung durch und gleichzeitig eine möglichst rationelle Gruppierung der einzelnen Arbeitsplätze. Seither wickelt sich der Postbetrieb in flüssigster Weise ab. Die Dienstlokale werden dergestalt den Bedürfnissen noch auf Jahre hinaus zu genügen vermögen. Durch zweckmässigen Ausbau der gegenwärtigen Durchfahrt lassen sich übrigens, wenn dies später als notwendig erachtet würde, weitere Erdgeschossräumlichkeiten schaffen.

Die anzukaufenden Liegenschaften bestehen aus 2 räumlich voneinander getrennten Parzellen. Die eigentliche Postgebäueliegenschaft weist eine Fläche von 1041 m² auf. Das Postgebäude ist solid gebaut und hat einen Kubikinhalte von rund 5900 m³. Die bisherige Eigentümerin hat anlässlich der Erneuerung des Mietverhältnisses verschiedene Instandstellungsarbeiten ausführen lassen, die Kosten von Fr. 20—25,000 verursacht haben dürften. Das Postgebäude sowohl als die Remise machen heute denn auch einen recht vor teilhaften Eindruck und dürfen als in gutem baulichen Zustand befindlich bezeichnet werden.

Das Postgebäude weist folgende Räumlichkeiten auf:

im Kellergeschoss: Kellerlokale, Waschküche, Heiz- und Heizmaterialräume;

im Erdgeschoss: die Postdienstlokale;

im 1. Stock: Briefträgeraum und weitere der Post zudienende Lokale, Telegrammaufgabe und Telegraphenbureau;

im 2. Stock: Betriebs- und Verwaltungsräume des Telephonamtes mit den erforderlichen Nebenräumen;

im Dachstock: Dachräume.

Die Postremiseliegenschaft ist 556 m² gross. Das Gebäude hat eine Bodenfläche von rund 200 m²; es dient als Materialmagazin für das Telephonbureau und zum Unterstellen des Postkarrenmaterials. Auf die Benutzung der Remise können die Verwaltungen ohne gleichwertigen Ersatz nicht verzichten. Es dürfte schwer halten, in der Nähe des Postgebäudes etwas Passendes erhältlich zu machen. Diese Liegenschaft stellt übrigens die notwendige Ergänzung zur Postliegenschaft dar und muss im Interesse eines glatten Dienstbetriebs gleichzeitig mit dieser erworben werden.

Das Postgebäude ist für Fr. 309,500 brandversichert; die Postremise für Fr. 22,200. Die Gemeinde Davos beziffert den Verkehrswert der beiden Gebäude ohne Terrain auf Fr. 270,000. Im Hinblick auf diese amtlichen Schätzungen und auf jene der eidgenössischen Bauinspektion Zürich bezüglich des Postgebäudes, die den Akten beigelegt ist, darf der mit der Eigentümerin vereinbarte Kaufpreis von total Fr. 275,000 als günstig bezeichnet werden. Bei einem Zinssatz von 6,5%, den die Verwaltungen für solche Kapitalanlagen rechnen müssen, ergeben sich jährliche Aufwendungen von rund Fr. 18,000, was gegenüber dem zurzeit bezahlten Mietzins von Fr. 20,000 eine jährliche Einsparung von rund Fr. 2000 bedeutet. Zum Kaufpreis von Fr. 275,000 muss noch ein Betrag von rund Fr. 5000 hinzugerechnet werden für Handänderungsgebühren und sonstige kleinere Auslagen. Der Ankauf der Liegenschaft erfordert demnach einen Gesamtkredit von Fr. 280,000.

In Zusammenfassung der vorstehenden Ausführungen empfehlen wir Ihnen den Ankauf der in Rede stehenden Liegenschaften und bitten Sie, dem beigefalteten Entwurf zu einem Bundesbeschluss Ihre Genehmigung erteilen zu wollen. Dabei benutzen wir den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 9. Dezember 1929.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Dr. Haab.

Der Bundeskanzler:

Kaeslin.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss
über
**den Ankauf des Postgebäudes und der Postremise in
Davos-Platz.**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 9. Dezember 1929,
beschliesst:

Art. 1.

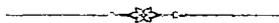
Für den Ankauf des Postgebäudes und der Postremise in Davos-Platz wird ein Kredit von Fr. 280,000 bewilligt.

Art. 2.

Dieser Beschluss tritt, als nicht allgemein verbindlicher Natur, sofort in Kraft.

Art. 3.

Der Bundesrat ist mit dessen Vollziehung beauftragt.



Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Ankauf des Postgebäudes und der Postremise in Davos-Platz. (Vom 9. Dezember 1929.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1929
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	50
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2527
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	11.12.1929
Date	
Data	
Seite	549-553
Page	
Pagina	
Ref. No	10 030 880

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.